BESCHLUSSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 228/2026

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahme Bücherei: Gebührenanpassung und Open library		
Datum **02.11.26**	Geschäftszeichen **ZuFi/ple**	Beigef. Anlagen im Einzelnen (mit Seitenzahl) **Anlage 1 - Benutzungsordnung Bücherei (5 S)** **Anlage 2 - Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 25.06.2026** **Anlage 3 - Synopse alte Benutzungsordnung**
Federführender Fachbereich: **Fachbereich 220 - Familie, Bildung, Sport**		Beteiligte Fachbereiche: **GB, PR**

Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Kulturausschuss	04.11.2026	Vorberatung
Haupt-und Finanzausschuss	19.11.2026	Vorberatung
Rat der Stadt Schwelm	26.11.2026	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dass:

a) die als „Option 4“ bezeichnete Variante sowie,
b) die als Anlage 1 angefügte Benutzungsordnung der Stadtbücherei Schwelm umzusetzen und
c) spätestens ab 08/2028 eine Stelle von 0,41 VZÄ nicht wieder zu besetzen ist.

Sachverhalt:

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 24.09.2026 den Beschluss gefasst, dass der Deckungsbeitragsgrad der Bücherei durch das System der "Open library" inkl. einer Personalveränderung spätestens im Rahmen planmäßiger Fluktuation sowie Gebührenanpassung verbessert werden soll.

Die Bücherei – eine freiwillige Aufgabe – erwirtschaftet ein jährliches Defizit von 200.000,00 €. Durch Erweiterung des Systems der „Open library“ inklusive einer Einsparung eines Stellenanteils ab 08/2028 sowie einer moderaten Gebührenanpassung kann das Defizit reduziert werden.

Öffentliche Büchereien leisten einen wichtigen Beitrag für die Bildungsförderung, die kulturelle Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft. Der freie Zugang ermöglicht es Menschen, ihr Wissen zu erweitern, ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihr kritisches Denken zu schärfen. Städte und Gemeinden fördern den Betrieb der kommunalen Büchereien daher aus ihrem Haushalt. So soll sichergestellt werden, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen Zugang zum Angebot der Büchereien erhalten und somit Zugang zu Wissen und Information haben. Büchereien

sollen niederschwellige Angebote für alle und im Sinne der Gleichbehandlung insbesondere für Menschen sein, die wenig lesen oder nicht die monetäre Freiheit oder die Motivation haben, sich Medien selbst anzuschaffen.

Im Rahmen der Untersuchung zum Konsolidierungsbeitrag der Bücherei wurden alle Arbeitsvorgänge sowohl hinsichtlich Ertrags- als auch Aufwandseite beleuchtet.

Ertrag:

Auf Ertragsseite wurde ermittelt, dass zusätzliche Veranstaltungen für Schul- und Kindergartenkinder und die gesamte Bürgerschaft aufgrund von hohen Ausgaben keinen Ertrag erzielen können. Da die Bücherei aufgrund von notwendigen Personalkosten ohnehin defizitär ist, können keine kostendeckenden Veranstaltungen durchgeführt werden. Tatsächlich würde das Defizit trotz moderaten Eintrittsgeldern steigen.

Das Büchereiangebot ist modern und interessant. Um diesen vergleichsweise hohen und qualitativen Standard weiter zu erhalten, ist auf der Seite des Ertrages eine angemessene Gebührenerhöhung unerlässlich. Hier wurden unter den aktuellen Gegebenheiten in der Bücherei verschiedene Optionen untersucht. Alle betrachteten Optionen sind nicht kostendeckend, weil eine Kostensenkung nicht ohne massive und völlig unzumutbare Preissteigerung (ca. 700 %) möglich ist.

Aktuell angemeldete ermäßigte Erwachsene:	**88**
Aktuell angemeldete (und daher ermäßigte) Kinder:	**456**
Aktuell angemeldete Erwachsene:	**942**
Aktuell angemeldete Familien (Hauptausweisinhaber der Familie):	**298**
Aktuell an den Familienausweisen hängende Angehörige (davon 477 Kinder, 143 Erwachsene):	**620**
Aktuell angemeldete Personen insgesamt **(Stand April)**:	**2.960**
davon in diesem Jahr bereits aktiv:	**1.154**

Aktuelle Einnahmen: 28.640 €/Jahr

Option 1: Starke Erhöhung der Gebühren
Erwachsene von 19,00 € auf 30,00 €: Mehreinnahmen von 10.307,00 €
Kinder von 8,50 € auf 15,00 €: Mehreinnahmen von 2.795,00 €
Familienausweis von 22,00 € auf 50,00 €: Mehreinnahmen von 8.232,00 €
Abschaffung der Sozialermäßigung: Mehreinnahmen 2.520,00 €

Gesamt inklusive Mehreinnahmen = 52.494,00 €

Option 2: Moderate Anhebung der aktuellen Gebühren
Erwachsene auf 25,00 €: Gesamteinnahmen von 27.125,00 €
Kinder bis 18 Jahren auf 10,00 €: Gesamteinnahmen von 4.560,00 €
Familien (1 Erwachsene/r und die Kinder der Familie) auf 30,00 €: Gesamteinnahmen von 8.940,00 €
Sozialermäßigung auf 10,00 €: Gesamteinnahmen von 880,00 €

Gesamt inklusive Mehreinnahmen = 41.505,00 €

Option 3: Vorschlag der Fraktion DIE LINKE gem. Antrag vom 25.06.2026 (Anlage 2)
Erwachsene auf 24,00 € bei 1.383 Erwachsenen: Gesamteinnahmen von 33.192,00 €
Kinder bis 18 Jahre auf 0,00 €: 0,00 €
Familienausweis entfällt, wenn Kinder kostenfrei: 0,00 €
Sozialermäßigung konstant bei 8,50 €: 748,00 €

Gesamt inklusive Mehreinnahmen = 33.940,00 €

Option 4: Entlastung von Kindern mit einer Erhöhung für Erwachsene.
Erwachsene auf 30,00 € bei 1.383 Erwachsenen: Gesamteinnahmen von 41.490,00 €
Kinder bis 18 Jahre auf 0,00 €: 0,00 €
Familienausweis entfällt, wenn Kinder kostenfrei: 0,00 €
Sozialermäßigung auf 15,00 €: 1.320,00 €

Gesamt inklusive Mehreinnahmen = 42.810,00 €

Die Verwaltung schlägt hier die **Option 4** vor, welche eine Kombination aus Option 2 und 3 ist. Diese ist auch Grundlage der überarbeiteten Benutzungsordnung nebst Anlage (Anlage 1), über die hier beschlossen werden soll, verwendet worden. Es ergibt sich dann ein Konsolidierungsbeitrag von ca. 14.170,00 €.

Es wird erwartet, dass bei der Option 1 zu viele Menschen abwandern/kündigen, weil die Erhöhung zu drastisch ist. Option 2 ist eine moderate und vermutlich eher anzunehmende Variante, darin würden aber weiterhin Beiträge von Kindern/Jugendlichen verlangt. Option 3 ist am sozialverträglichsten, bringt aber dem Defizit nur einen geringen Vorteil.

Es sprechen folgende Gründe für **Option 4**: Der Vorschlag ist sozialverträglich und gleicht Schwelm in der Beitragsfreiheit für Kinder anderen deutschen Büchereien an. Es wird ein hohes Bildungsgut für Kinder und Jugendliche geschaffen. Zudem entlastet er die Haushaltssituation und gibt dem Büchereiangebot Sicherheit.

Büchereigebühren an sich und Gebührenerhöhungen im Besonderen stellen Zugangshemmnisse bzw. Barrieren für die nutzenden Personen dar. Die meisten deutschen Büchereien erheben Nutzungsgebühren ausschließlich für Erwachsene. Die Beitragsbefreiung von Kindern/Jugendlichen im Bereich Bücherei ist die Regel.

Alle Umgebungsbüchereien (bis auf Hattingen (5,00 €)), die auch Partnerstädte im Rahmen der „OnleiheRuhr“ sind (Gevelsberg, Witten, Wetter, Ennepetal, Sprockhövel, Bochum, Herne), erheben von Kindern und Jugendlichen keinen Nutzungsbeitrag. In der Regel erhalten Kinder und Jugendliche also einen kostenlosen Bibliotheksausweis und sind von einem Jahresentgelt ausgenommen. Städte und Träger von Büchereien reagieren damit auf den besonderen Lernbedarf von Kindern und Jugendlichen, leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich Leseförderung und bieten freien Zugang zu Informationen, Büchern und anderen Medien. Gegen diese Option spricht wirtschaftlich, dass der Kinderbeitrag in Schwelm seit Jahren etabliert ist und von den Leserinnen und Lesern akzeptiert wird.

Zu berücksichtigen ist bei einer Gebührenerhöhung auch, dass von 2.960 angemeldete Nutzenden bislang 1.154 aktiv, folglich also 1.806 Personen inaktiv waren, aber den Beitrag als „Unterstützungsleistung“ der Bücherei laufend bezahlen. Eine Gebührenerhöhung kann dazu führen, dass Personen abwandern/kündigen – proportional zur Höhe der Beitragsanhebung. Dies stellt ein nicht zu kalkulierendes Risiko dar.

Der Jahresbeitrag umfasst den Zugang zum vollständigen Medienangebot der Stadtbücherei - sowohl vor Ort als auch digital über die OnleiheRuhr. Dieses Angebot wird bei den Aktiven so gut angenommen, dass eine moderate Gebührenanpassung für diese Qualität in dieser Gruppe vermutlich gut angenommen werden würde, vor allem um Kinder und deren Bildungschancen zu stärken.

Die Versäumnisgebühren liegen in Schwelm mit 0,50 € pro Öffnungstag (4 Wochentage) schon etwas höher als üblich ist. Versäumnisgebühren sind jedoch sozialverträglich, weil jede ausleihende Person durch Eigenorganisation verantwortlich gemacht werden kann, diesen Betrag für sich auf Null zu halten.

Aufwand:

Auf der Aufwandseite wurde der Medienetat untersucht. Dieser ist mit 16.000,00 € auf das Notwendigste beschränkt, um ein interessantes und modernes Angebot zu unterbreiten. Bei der Beschaffung und Reparatur von Medien wird bereits jetzt auf größte Kosteneffektivität geachtet. Gleichzeitig ziehen in der Anschaffung teurere Produkte wie Tonies, gebundene Bücher etc. Publikum an, eben, weil sie diese Medien auch nach Gebührenanpassung immer noch zu einem geringen Preis erhalten. Eine Standardreduzierung in diesem Bereich wäre im Verhältnis zum Gesamthaushalt durch Verlust von Qualität nicht angemessen.

Hingegen kann eher über die sog. „Open library“ neues Potential der Bücherei offengelegt werden. Die Beschaffung der notwendigen und bereits im Etat eingeplanten Software ist geplant. Die Umsetzung kann danach erfolgen. Open library bietet ein Selbstverbuchungstool, automatisierten Zugang in die Bücherei sowie einfachere Ausleihen und Rückgaben. Zudem können die Öffnungszeiten der Bücherei zum Teil ausgeweitet werden. Gemäß Förderrichtlinien für die Bücherei im Kulturhaus Schwelm sieht das Open library-System folgende Voraussetzungen vor, die bereits erfüllt sind:

- Nutzung der RFID-Technik, Easy-Check-Mobile-Station
- Selbstverbuchungstool (BibliothecaNext)
- Rückgaberegal und Sicherungsgates
- Erweiterung der Öffnungszeiten über Mittag

Durch Änderung der Öffnungszeiten und vermehrter Backoffice-Tätigkeit nach Einführung der Open library kann die Personalstruktur der Bücherei angepasst werden. Ab 08/2028 wird eine Stelle von 0,41 VZÄ durch planbare Fluktuation frei. Aktuell hat die Bücherei Stellenanteile von 2,67 VZÄ verteilt auf verschiedene Teilzeit-Mitarbeitende. Diese Anteile können perspektivisch auf 2,26 VZÄ gesenkt werden. Im Stellenplan kann nach der Einführung von Open library vermerkt werden, ob und welche Stellenanteile perspektivisch wegfallen können. Dies muss aber sehr kritisch

betrachtet werden. Zu berücksichtigen ist hier, dass die Stellenanteile von 2,67 VZÄ auf mehrere Personen verteilt sind. Die 2,67 VZÄ sind für eine Bücherei in der Qualität und Größe in keiner Weise überbordend, sondern aktuell notwendig für eine funktionsfähige Bücherei. Aus Gründen des Arbeitsschutzes müssen während der Öffnungszeiten zwei Mitarbeitende gleichzeitig anwesend sein. Dies kann sich im Rahmen von Open library ggf. ändern und führt zu einem neuen Spielraum hinsichtlich der Personalstruktur und auch zu einer möglichen Ausweitung der Öffnungszeiten.

Weitere Möglichkeiten zur Senkung von Sachkosten wurden in die Überlegung aufgenommen. Es wurde die Einbindung von ehrenamtlich Tätigen betrachtet, im Rahmen von Open library oder/und für Samstage/Sonntage. Es finden sich dafür keine Personen, die die Aufgaben ehrenamtlich übernehmen möchten; es ist überhaupt schwierig, mithelfende Menschen für den Förderverein zu gewinnen, die Maßnahmen sind mithin nicht umsetzbar. Auch Doppelbeschaffungen wurden kritisch hinterfragt. Diese werden ohnehin nur in besonderen Ausnahmenfällen vorgenommen, sodass hier kein Effekt zu erzielen ist. Auch der Übergang zu mehr digitalen Medien dient keiner Verbesserung. Digitale Medien werden zum Großteil über Apps bezogen, auch über die Bücherei; aber diese lebt hauptsächlich von den physischen Büchern für Kita-Kinder/Schülerinnen/Schüler oder buchinteressierte, Printmedien bevorzugende Erwachsene.

Second-Hand-Literatur/Buchspenden gibt es bereits, es werden damit aber keine Einspar-Effekte erzielt. Im Bereich der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) bleibt festzuhalten, dass es in den umliegenden Städten bereits Büchereien gibt; die IKZ führt aktuell eher zu Mehraufwand im Bereich Kultur (Personalressourcen). Die regelmäßige Prüfung von IKZ ist jedoch möglich und wird dauerhaft betrachtet. Wenn sich Zusammenarbeitschancen ergeben, sollen diese ergriffen werden.

Gesellschaftspolitische Analyse:

Knapp 10 % der Bürgerschaft nutzt die Angebote der Stadtbücherei Schwelm und ist damit potentiell von den Maßnahmen betroffen. Stand September 2026 werden 1.890 weibliche und 1.009 männliche Leserinnen und Leser verzeichnet. Bei 61 Personen konnte das Geschlecht nicht zugeordnet werden.

Stadtbüchereien stehen grundsätzlich allen Menschen offen. Tatsächlich werden sie auch in Schwelm mit 65% häufiger von Frauen und Mädchen genutzt, als von Männern und Jungen. Frauen besuchen Büchereien häufiger gemeinsam mit kleinen Kindern.

Finanzielle Auswirkungen:

Produkt Nr.	Bezeichnung
04.01.05	Bücherei

Aufwand	Ertrag	Einmalig	Wiederkehrend	Investiv	Konsumtiv	Bedarf i. Haushaltsjahr	Folgekosten
☒	☒	☐	☒	☐	☒	2027ff.	

Im Etat enthalten: ja ☐
nein ☒

Deckungsvorschlag:

Bei einer Entscheidung für den o.g. Beschlussvorschlag würde ein Konsolidierungsbeitrag von ca. 14.170,00 € erzielt werden. Dieser müsste über die Änderungsliste in den Haushaltsplan 2027/2028 eingespielt werden.

Auswirkungen auf das Klima:

keine bezifferbaren Auswirkungen

Begründung:

Die Anpassung der Gebühren hat erstmal keine Auswirkung auf das Klima. Sogar würden weniger Besuche in der Bücherei, weniger Personalressourcen und Digitalisierung sich positiv auf das Klima auswirken. Gleichzeitig wird durch Software-Erweiterung und Serverkapazitäten wiederum ins Klimabestehen eingegriffen.

Der Bürgermeister
In Vertretung

gez. Marcus Kramann